

Bankräuber flüchtet auf Fahrrad

Aachen. Mit prozessualen Querelen begann gestern vor der 6. Großen Strafkammer am Aachener Landgericht ein Gerichtsverfahren gegen eine Frau und drei Männer, die Mitte August vergangenes Jahr gemeinsam einen Bankraub in Aachen-Haaren geplant haben sollen.

Ausgeführt habe die Tat mutmaßlich der älteste von ihnen, ein 31-jähriger Angeklagter, die Frau ist mit 24 Jahren die Jüngste im Quartett. Dem Räuber fielen damals im Sommer in der Sparkassenfiliale 16.850 Euro in die Hände, danach soll er auf einem Fahrrad geflüchtet sein.

Alle Angeklagten sind russisch-sprachig, kommen zum Teil aus Lettland oder Weißrussland. So gab es zum wiederholten Male, seit die Gerichtssäle im neuen Justizzentrum «bespielt» werden, Auseinandersetzungen zwischen Verteidigern und der Richterbank um eine vernünftige Sitzordnung während des Prozesses.

Denn weder Übersetzer noch Anwälte und ihre Mandanten finden im neuen, zwar schicken aber ungeeigneten Mobiliar direkt nebeneinander Platz - Verteidiger sehen dadurch ihre Kommunikation mit dem Angeklagten unzulässig behindert.

Auch am Freitag mussten die Angeklagten zunächst umgesetzt werden. Dann wurde der Prozess unterbrochen, um die ordnungsgemäße Zusammensetzung der Kammer zu überprüfen - die Mitteilung war nicht fristgerecht an die Anwälte herausgegangen. Das Verfahren wird am Montag, 21. Januar, fortgesetzt.

Quelle: AZ, Aachener Zeitung, Wolfgang Schumacher, vom 11.01.2008